HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

FÜR DIE MOSAIKSTADT

Die vorgefundene Mosaikstadt wirkt rau, unordentlich, kontrastreich und vielfältig. Selbstorganisation und Unternehmergeist waren hier von jeher ebenso gefragt wie die Kunst des Sich-Miteinander-Arrangierens, des Aushaltens von Widersprüchen und der Alltagssolidarität.

In Zukunft ist die Mosaikstadt die Experimentierzone der Stadt von morgen. Sie ist Versuchsanordnung und neue städtische Realität zugleich. Hier können all die Wohn,- Arbeits- und nicht zuletzt deren Mischformen ausprobiert werden, für die die Struktur der Innenstadt und der weiter draußen liegenden gewachsenen Orte zu weit gefestigt ist.
Die Mosaikstadt folgt gewissen **Spielregeln bzw. Handlungsempfehlungen** und **Gesetzmäßigkeiten**, die sich aus den vorhandenen Stärken sowie der Beobachtung ihrer Defizite ableiten. Oberstes Ziel der Spielregeln ist es, die Mosaikstadt dauerhaft beweglich zu halten.

Bebauungstypologie Mosaikstadt
Die Mosaikstadt besteht aus fünf Bebauungstypen (Blockrandbebauung, Zeilen- und Punktbebauung, Kleingarten- und Tiny House-Siedlungen, Ein- und Zweifamilienhaussiedlung und Gewerbe- und Industriebebauung), deren Entwicklungsmöglichkeiten sich maßgeblich unterscheiden. Die Vielzahl der sich so ergebenden Entwicklungspfade ist ein wesentlicher Antrieb für die Mosaikstadt und große Chance für die Gesamtstadt.

Laborzonen in der Mosaikstadt
Die drei Laborzonen (siehe Raumbild: Bereiche mit gelber Umrandung) bilden die Inkubatoren im Mosaik. Diversität der Nutzungen, nämlich sämtliche Bebauungstypen der Mosaikstadt, eine kontrastreiche Körnung und überraschende programmatische Dichten sind jeweils im Bestand ausgeprägt. So sind diese Bereiche besonders geeignet, weitgreifende Transformationsprozesse zu erfahren und zukunftsweisende Urbanitäten zu erzeugen. Die Wirkung dieser Veränderungen reicht weit über die Laborgrenzen hinaus.

Entwicklungsidee einer Blockrandbebauung
Blockrandbebauung, wie sie in der gefestigten Stadt den „Normalfall" darstellt, findet sich in der Mosaikstadt nur vereinzelt in Insellage oder entlang wichtiger Entwicklungsachsen. Hier sind die umliegende, öffentlichen Räume neu in Beziehung zu setzen und Hofräume neu zu deuten. Durch Aktivierung der Erdgeschosse und bauliche Nachverdichtungen eignen sich diese gut transformierbaren Stadtbausteine als Startpunkt künftiger Zentralitäten in der Mosaikstadt.

1

Beobachte die Entwicklung und lerne
Die Mosaikstadt ist eine Experimentierzone.
Als soche besteht ihr Beitrag auch darin, dass wir aus ihrer Entwicklung Schlüsse ziehen können. Daraus folgt, dass ihre Veränderungen beobachtet und ausgewertet werden müssen.

2

In der Summe von kleinen Veränderungen liegt die Kraft
Die Startregeln der Mosaikstadt sind einfach und bestands bewahrend. Sie begünstigen weniger den großen Eingriff (ohne ihn auszuschließen) als die kleine bis mittlere Veränderung.

3

Veränderungen bewirken Veränderung
Die Mosaikstadt ist ein dynamisches Gebilde, in dem jede Veränderung bestimmt, welches Spektrum an weiteren Veränderungen folgt.

4

Lasse die Zeit für dich arbeiten
Die Planung der Mosaikstadt ist ein immer fortlaufender Prozess, der sich stets auf einem Zeitstrahl abspielt.

5

Begreife den Bestand als Ressource
Alles Gebaute, das bereits besteht, bleibt bestehen oder wird umgebaut. Neubau ja. Abriss nur als Ausnahme.

Entwicklungsidee einer Kleingarten- / Tiny-House-Siedlung
Große Zonen mit eigenartigen und intelligenten Raumstrukturen, die sich bisher nicht als Stadt beschreiben lassen. Hier sind Methoden zu entwickeln, diese Zonen mit der Vielfalt und der Komplexität von Stadt zu bereichern, ohne die bestehenden Qualitäten zu negieren. Eine Neuerfindung grüner, städtischer, produktiver und kooperativer Verhältnisse ermöglicht die Bindung innovativer und kreativer Bevölkerungsschichten.

6

Erhöhe kommunalen Besitz
Die Mosaikstadt ist die Stadt der individuellen Freiheiten, nicht der Freiheit des (Immobilien-) Marktes. So viel städtischer Grund und Boden wie nötig muss in städtisches Eigentum überführt und gemeinwohlorientierte Eigentumsformen gefördert werden!

7

Vertreibe nicht
Nutzungen, die bereits angesiedelt sind, bleiben bestehen, so lange es ihnen beliebt. Erst bei Aufgabe einer Nutzung tritt die Nachnutzung nach den Spielregeln in Kraft

8

Mix to the max
Hütte neben Hochhaus, dicht neben locker, Arbeiten neben Wohnen. Die überraschenden Nachbarschaften der Mosaikstadt sind ein wichtiger Bestandteil ihrer DNA. Mit ihrer Weiterentwicklung wird der Mix „auf die Spitze getrieben" und ihre Körnung dynamisiert.

9

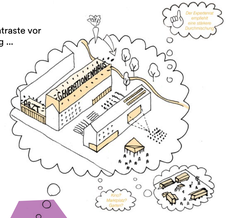
Geselle gleiches nicht zu gleichem
Wenn am Ort X Nutzung A bereits vorhanden ist, dann wird neben X kein A angesiedelt, sondern ein B, C, D, E, F etc. So entsteht nicht nur baulich, sondern auch programmatisch ein maximaler Mix.

10

Verdichte, ohne zu nivellieren
Die Mosaikstadt wird dichter. Das Nebeneinander von geringer und hoher Dichte bleibt dabei aber eines ihrer wesentlichen Merkmale. Das bedeutet auch: Maßstäbe gleichen sich nicht aneinander an, sondern werden gesprengt.

11

Freiheit geht vor Komfort
Möglichkeiten vor Regulierung, Kontraste vor Homogenität, Neues vor Bewahrung ...



Entwicklungsidee einer Zeilenbausiedlung
Offene Raumsysteme mit starkem Schwerpunkt im Wohnen versorgen viele Städter mit einem halbstädtischen Wohnkomfort. Programmatische und bauliche Verdichtung, verbunden mit einem Neudenken von städtischer Mobilität eröffnen hier weitere Potentiale der Innenentwicklung. Statt Fehlstellen im urbanen Netzwerk zu bleiben, werden die Siedlungen zu attraktiven Stadtquartieren mit guter Durchbindung.

12

Aushandlung vor Harmonie
Wo Freiheiten gewährt und Kontraste gefördert werden, entstehen auch Konflikte. Die Mosaikstadt wird auch ein Ort der Aushandlung zwischen ihren Benutzern.

13

Synergien ergeben sich

14

Stärke Gemeinschaften
Akteure können sich zusammenschließen zu Konsortien, die, von einzelnen Gebäuden bis zu ganzen Enklaven, Teile der Mosaikstadt steuern. Hier führen sie „Regie" und müssen sich untereinander und mit benachbarten Konsortien arrangieren.

15

Fordere Kooperationen
Bauherren und Investoren werden in die Pflicht genommen, sich an den Kosten für öffentliche (Frei-)Räume zu beteiligen. Das kann der Ausbau von Grünflächen, Spielplätzen, Repair-Cafés, Jugend- und Senioren-Treffs etc. sein.

Entwicklungsidee einer Ein- und Zweifamilienhaussiedlung
Siedlungen mit offenem räumlichem Charakter und geringer Dichte in überraschender Nähe zu zentralen Einrichtungen einer Großstadt. Eine Qualifikation der öffentlichen Räume, die Aufenthaltsmöglichkeiten und öffentliche wie individuelle Verkehre neu organisiert, geht mit kleinteiliger und dennoch intensiven Nachverdichtungen einher. Erforderlich ist die intensive Auseinandersetzung mit individuellen Interessen und neuen Formen des Gemeinsinns. Im Zusammenhang mit der Entwicklung von Grünverbindungen können hier höchste Freiraumqualitäten integriert und städtebauliche Qualität geschaffen werden.

17

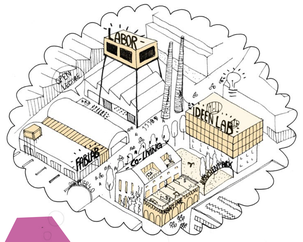
Wo eine Lücke ist, ist auch ein Weg
Freiraumstrukturen, auch die kleinsten (z.B. Lücken zwischen Gebäuden) werden als potentielle Wege betrachtet.

18

Wo (k)ein Zaun ist, ist ein Weg
Der Grundstückseigentümer hat die Wahl, sein Grundstück entweder uneingezäunt zu lassen oder, falls er/sie es doch einzäunt oder einmauert, mit der Einfriedung 70 cm von der Grundstücksgrenze zurück zu bleiben.

16

Maximiere die Durchlässigkeit
Zahllose neue Durchwegungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer entstehen. Einige davon sind geplant und angelegt, andere entstehen spontan: Das Wegesystem der Mosaikstadt wird weitgehend unhierarchisch, redundant und informell, ihre Raumstruktur überraschend offen und durchlässig.



Entwicklungsidee eines Produktionsstandortes
Produktionsstandorte sind grundlegende Kristallisationspunkte der Mosaikstadt und wesentlich für deren Entstehung verantwortlich. Eine besondere Abhängigkeit von Infrastrukturen erfordert einen parallelen Blick auf die linearen Systeme im Umfeld. Die weit aufgespannten Maßstäbe im Inneren, die bereits erfolgte Hybridisierung der Nutzung und die grundsätzliche Robustheit dieser Orte macht sie zu Schlüsselorten der Mosaikstadt, hier sind die „wildesten Mischungen" zu erwarten.

19

Gastgeber für öffentliche Orte finden
Erkenne die besonderen Begegnungsorte in der Mosaikstadt, erhalte und stärke sie. Es reicht nicht, eine Bank aufzustellen oder einen Spielplatz einzurichten. Der öffentliche Raum der Mosaikstadt benötigt Gastgeber („dritte Orte").

20

Gemeinwohl absichern
Die Grundversorgung mit sozialer Infrastruktur (Schulen, Kindergärten etc.) bzw. die Vorhaltung von Bauplätzen für diese Einrichtungen wird gesetzt. Ihr Vorhandensein und ihre Anordnung unterliegt nicht den Unwägbarkeiten des „Spiels".